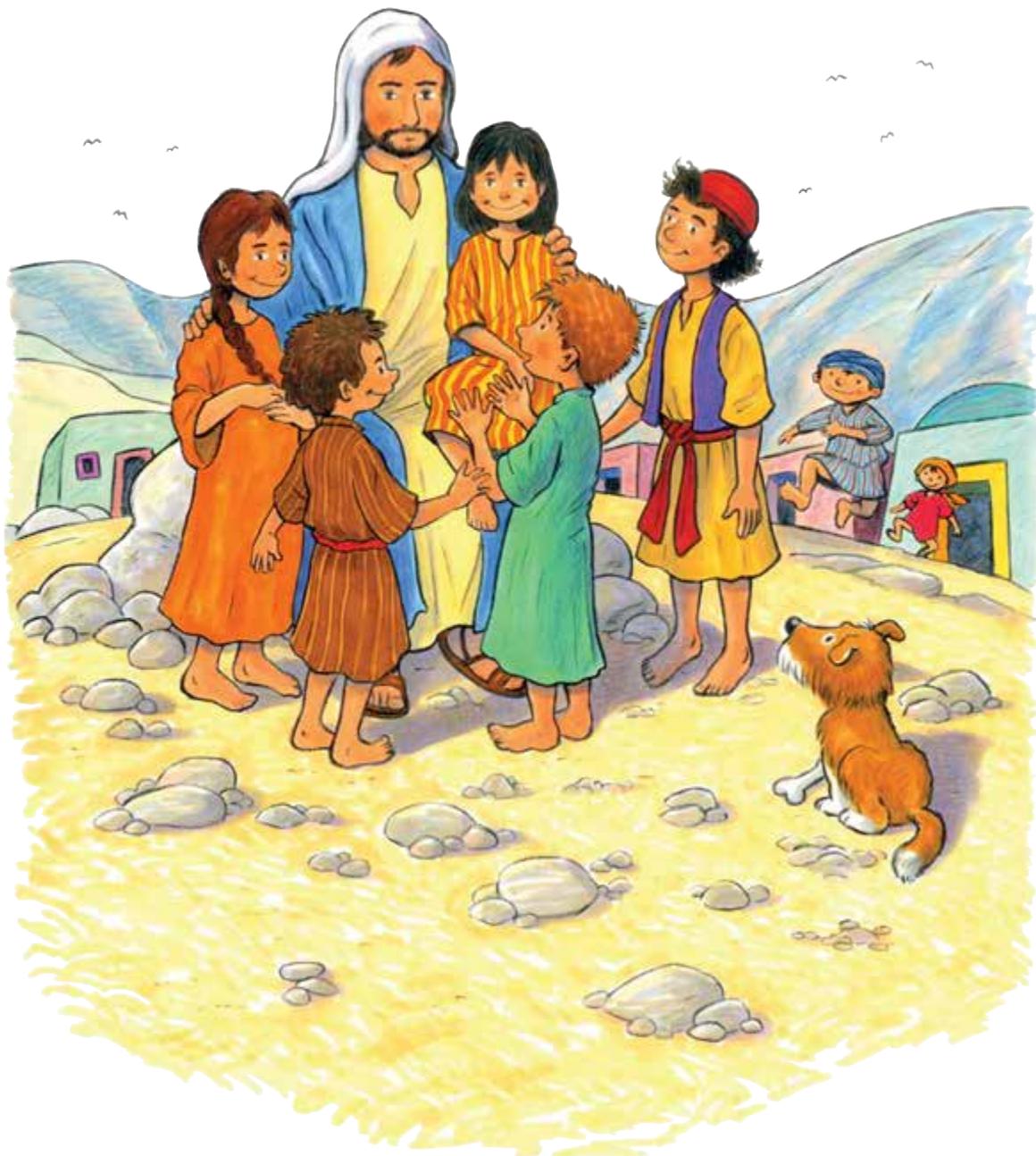


Sonntagsschule

LEHRERORDNER – BAND 1



Sonntagsschule
Lehrerordner – Band 1

1. Auflage 2019

© 2019 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz
Alle Rechte, einschließlich Übersetzungen, vorbehalten

Inhalt: Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz
Illustration: Alexander Gilles, Illustration + Grafik, Heidesheim
Layout: Creative Guild Inc., Hamilton, Ontario / Kanada
Druck- und Weiterverarbeitung: Schleunungdruck GmbH, 97828 Markttheidenfeld

Bildnachweis:

Icons Anleitung für die Lehrkraft, Vertiefungen, Hausaufgabe und Mach mit! Die Seite für zu Hause: By Barghest/Shutterstock.com (*Wir machen uns Gedanken, Gruppenarbeit*), ildogesto/Shutterstock.com, popcic/Shutterstock.com (*Bastelarbeit*), ildogesto/Shutterstock.com (*Musik, Rollenspiel, Tagebuch*), iStock.com/runeer, iStock.com/_zak (*Erarbeitung, Einstieg, Inhalt*), iStock.com/runeer (*Mach mit! Die Seite für zu Hause*), iStock.com/_zak (*Gesprächsimpulse, Hausaufgabe*), KoQ Creative/Shutterstock.com (*Transfer in den Lebensalltag*), NAK Kanada (*Pinnwand, Rätsel, Riechen und Schmecken, Spiel*), phoelixDE/Shutterstock.com (*Fotos*), Sonia.eps/Shutterstock.com (*Vertiefung*)
Fotos Bastelanleitungen: NAK Kanada

Übrige: nienora/Shutterstock.com (1.6/1), Alexey Repka/Shutterstock.com (1.6/2), IgorZh/Shutterstock.com (1.6/3), Sunny Forest/Shutterstock.com (1.6/4), Anita Ponne/Shutterstock.com (1.6/5), Damsea/Shutterstock.com (1.6/6), APPOLLOMAN/Shutterstock.com (1.6/7), Anan Kaewkhammul/Shutterstock.com (1.6/8), Matej Kastelic/Shutterstock.com (4.6/oben), Gary Blakeley/Shutterstock.com (4.6/mitte), Photobank gallery/Shutterstock.com (4.6/unten), HitToon/Shutterstock.com (4.11/Schlange), Yayayoyo/Shutterstock.com (4.11/Elefant/Hase/Löwe), Igor Zakowski/Shutterstock.com (4.11/Schwein), elenabs/Shutterstock.com (4.11/Tiger), ya_mayka/Shutterstock.com (4.11/Giraffe), Aga Es/Shutterstock.com (4.11/Affe), Bannykh Alexey Vladimirovich/Shutterstock.com (4.11/Maus), NikolayPetrovich/Shutterstock.com (4.11/Bär), Christos Georghiou/Shutterstock.com (4.11/Vogel), lineartestpilot/Shutterstock.com (4.13, 4.14/Arche), Big ark in Dordrecht/commons.wikipedia.org/Ceinturion/CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>) (4.16), Rainbow in the sky/commons.wikipedia.org/Jonathon Coombes/Public domain (5.6), Mount Ararat/commons.wikipedia.org/CrniBombarder!!!/Public domain (5.15), Fat Jockey/Shutterstock.com (16.8), IrynMerry/Shutterstock.com (16.10, 38.6), Peter Hermes Furian/Shutterstock.com (17.7), Rainer Lesniewski/Shutterstock.com (17.8), zzveillust/Shutterstock.com (19.11), Sarah2/Shutterstock.com (21.7/oben links), Nekrasov Andrey/Shutterstock.com (21.7/oben rechts), macrowildlife/Shutterstock.com (21.7/unten links), Lightspring/Shutterstock.com (21.7/unten rechts), Eric Isselee/Shutterstock.com (29.3, 29.6/Schaf), Erik Lam/Shutterstock.com (29.3, 29.6/Lamm), dakotaboy/Shutterstock.com (35.6/unten), Marc Bruxelle/Shutterstock.com (35.6/oben), Sylfida/Shutterstock.com (37.8, 38.6/Ölkrug), VectorShow/Shutterstock.com (37.8/Berg), MicroOne/Shutterstock.com (37.8/Wolken), GraphicsRF/Shutterstock.com (37.8, 38.6/Auto), LuckyDesigner/Shutterstock.com (37.8/Kreis), Amalga/Shutterstock.com (37.8/Willkommen), galaira/Shutterstock.com (37.9), Panda Vector/Shutterstock.com (38.6, 38.8/Taube), Teamarwen/Shutterstock.com (38.6/Krone), IMissisHope/Shutterstock.com (38.6/Sonne), Azuzl/Shutterstock.com (38.6/Pferd), Montenegro/Shutterstock.com (38.6/Siegel), Studio_G/Shutterstock.com (38.6/Feuer), John T Takai/Shutterstock.com (38.6/Wind), johavel/Shutterstock.com (38.6/Apfel), Janny Smith/Shutterstock.com (38.6/Schuhe)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die verwendeten Bibelzitate sind entnommen aus:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg
Best.-Nr. 213 111

www.nak.org
www.bischoff-verlag.de

LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

Vorbemerkung

Das Lehrwerk für die Sonntagsschule besteht insgesamt aus vier Bänden. Jeder Band enthält mindestens 36 Lektionen. Eine von den Gebietskirchen herausgegebene Planungshilfe verzeichnet die Lektionen, die verbindlich behandelt werden müssen. Darüber hinaus steht es der jeweiligen Lehrkraft frei, welche Lektionen sie zusätzlich auswählt.

Als Grundlage der Lektionen dienen Begebenheiten aus der Heiligen Schrift, die sich für die Sonntagsschule eignen. Zudem wurde für jede Lektion eine Botschaft formuliert, die in prägnanter Weise die Kernaussage der Stunde zusammenfasst.

Das hier vorliegende Lehrwerk möchte neben einer einheitlichen Lernziel- und Wissensvermittlung auch den individuellen Bedürfnissen der unterschiedlichen Gemeindesituationen Rechnung tragen. So sind insbesondere die Aktivitäten der Rubrik „Vertiefung“ so angelegt, dass sie je nach Altersstruktur, kognitiven Fähigkeiten oder Gruppengröße ausgewählt werden können.

Lernziele

Die Sonntagsschule ist ein Bestandteil des Unterrichtswesens der Neuapostolischen Kirche für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. In der Sonntagsschule lernen die Kinder Geschichten und Begebenheiten aus dem Alten und Neuen Testament kennen. Die Kinder werden in die neuapostolische Glaubenslehre

eingeführt und mit Wesenszügen vertraut gemacht, die neuapostolische Christen besitzen sollten. Was die Kinder lernen, sollte sie anregen, Teil des Werkes Gottes zu sein. Der Sonntagsschulunterricht hilft den Kindern, nachfolgende Lernziele zu erreichen. Aktuelle Lehrmethoden im Schulunterricht sind heutzutage schülerzentriert. Viele Lehrkräfte wenden problemorientierte und kooperative Lehr- und Lernmethoden an. So oft wie möglich werden diese Ansätze auch im Sonntagsschulunterricht berücksichtigt. In den Sonntagsschullektionen werden den Lehrkräften zeitgemäße Arbeitshilfen an die Hand gegeben. Einstieg, Erarbeitung, Transfer in den Lebensalltag, die Hinweise zur Durchführung und die Vertiefung unterstützen, ohne die Kreativität der Lehrkräfte einzuschränken, in den verschiedenen Unterrichtsphasen beim Erreichen der Lernziele.

Gott und seine Werke kennen

Anhand von biblischen Geschichten lernen die Kinder das Wirken Gottes kennen. Indem die Kinder Erfahrungen mit anderen teilen, werden sie mit Gott als unserem himmlischen Vater vertraut gemacht. In diesem Zusammenhang sollten ihre eigenen Erfahrungen, wie Gott ihnen hilft, auch thematisiert werden. Die Kinder erfahren durch Beispiele ihrer Eltern, Seelsorger und Lehrkräfte, dass Gott gegenwärtig ist.

Die Neuapostolische Kirche kennen

Die Kinder werden mit dem Leben in den neuapostolischen Gemeinden vertraut gemacht. Der

Ablauf des Gottesdienstes (Gesang, Gebet, Predigt) und die Sakramente (Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung, Heiliges Abendmahl) werden den Kindern erklärt. Zudem lernen die Kinder die Amtsträger und deren Aufgaben sowie besondere Gottesdienste kennen.

Im Glauben wachsen

Biblische Begebenheiten werden lebendig und zielorientiert erzählt und helfen den Kindern, die Menschen in diesen Geschichten zu verstehen. Die Grunderfahrungen gläubiger Menschen sollten für uns eine Hilfe sein, die darin besteht, dass Wirksamkeit des Heiligen Geistes erfahrbar ist und sich daraus die Tugenden wie Glaube, Liebe und Hoffnung entwickeln. Dadurch entfaltet sich das Wirken des Heiligen Geistes. Die biblischen Geschichten fördern die Entwicklung des Glaubens und die Kinder erfahren, dass sie ihren Platz im Heilsplan Gottes haben.

Freude wecken am Zusammensein in der Gemeinde

Wenn sich die Kinder verstanden, geliebt und geborgen fühlen, entwickeln sie Freude an der Sonntagsschule. Dadurch wird eine Grundlage für eine freudige Teilnahme am Gottesdienst gelegt. Das Singen von passenden Liedern stärkt die Freude und die Gemeinschaft.

Unterrichtselemente

Das neue Unterrichtsmaterial ist so konzipiert, dass es den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Gebietskirchen Rechnung trägt. Jede Lektion beinhaltet bis zu zwanzig verschiedene Unterrichtselemente. Die Gebietskirchen können festlegen, welche Unterrichtselemente eingesetzt werden. Jede Lektion ist so angelegt, dass sie ohne Zuhilfenahme anderer Materialien oder theologischer Kenntnisse verwendet werden kann. Erfahrene Lehrkräfte können

die vorgeschlagenen Stundenentwürfe mit alternativen Lehrmethoden anreichern, um so den Anforderungen unterschiedlicher Schülergruppen gerecht zu werden.

Die Lehrkräfte haben hinsichtlich der Gestaltung der Unterrichtsphasen die Möglichkeit, bestimmten Unterrichtselementen mehr Gewicht zu geben als anderen. Die Unterrichtselemente werden eingeteilt in verbindlich, obligatorisch, empfohlen und wahlfrei.

Verbindliche Unterrichtselemente (V) dürfen nicht verändert und sollen so eingesetzt werden, wie in der Lektion beschrieben. Jede Lehrkraft muss die verbindlichen Unterrichtselemente bei der Vorbereitung und der Durchführung der Sonntagsschulstunde nutzen.

Obligatorische Unterrichtselemente (O) müssen im Stundenablauf zur Anwendung kommen, können aber den kulturellen Besonderheiten angepasst werden.

Empfohlene Unterrichtselemente (E) sind zwar wichtig, aber nicht zwingend einzusetzen. Die Verwendung dieser Unterrichtselemente hängt von der verfügbaren Zeit, den eingesetzten Unterrichtsmethoden, den kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ab.

Wahlfreie Unterrichtselemente (W) können nach eigenem Ermessen verwendet, modifiziert oder ausgelassen werden.

Überblick

Die Unterrichtselemente, die im Überblick der Unterrichtsstunde aufgelistet sind, bieten der Lehrkraft die elementaren Informationen, mit denen sie die Lektion vorbereiten kann. Dabei ist es ratsam, das Unterrichtsmaterial mehrfach durchzulesen, um sich Bibelgeschichte, Botschaft und Lernziele anzueignen. Dadurch wird eine bessere Unterrichtsvorbereitung und -durchführung gewährleistet.

Auch wenn manche biblischen Geschichten bekannt sind, sollte man vermeiden, Interpretationen zu verwenden, die nicht in den dargebotenen Abschnitten enthalten sind. Die Überblicksinformationen sind theologisch geprüft und daher bedenkenlos verwendbar und verhindern Fehlinterpretationen. Unterrichtselemente, die im Überblick enthalten sind:

Thema (V)¹ Das Thema gibt einen kurzen Hinweis auf den Inhalt, die handelnden Personen und Orte der Bibelgeschichte.

Botschaft (V) Die Botschaft beinhaltet die Kernaussage der Unterrichtsstunde. Es ist ratsam, im Stundenverlauf immer wieder auf die Botschaft hinzuweisen, sodass sie in der Erinnerung der Kinder haften bleibt.

Lernziele (V) Lernziele sollen sicherstellen, dass alle Kinder einen vergleichbaren Kenntnisstand hinsichtlich Bibelwissen und Glaubenslehre entwickeln. Das Erreichen der Lernziele kann insbesondere durch das Mitwirken der Kinder bei den Gesprächsimpulsen und ihrer Mitarbeit bei den Vertiefungen überprüft werden.

Bibelstelle (V) Die Bibelstelle verweist auf den jeweiligen Abschnitt in der Heiligen Schrift und dient lediglich der Lehrkraft als Orientierung. Es wird empfohlen die Bibelstelle im Kontext zu lesen, um weiterführende Diskussionen zu ermöglichen.

Inhalt (V) Die Inhaltsseite beginnt in der Regel mit einer Bibelgeschichte, die sich eng auf die vorgenannte Bibelstelle bezieht. Die Bibelgeschichte wird in einfacher Sprache dargeboten und dient als Leitfaden für den Lehrervortrag. Die Bibelgeschichte sollte den Kindern in einer lebendigen Erzählweise vorgetragen werden. Die hochgestellten Ziffern in der Bibelgeschichte verweisen auf die gleichen Ziffern in den Anmerkungen für die Lehrkraft. Jeder dieser Verweise beinhaltet Vorschläge für vertiefende Diskussionen.

Hinweise zur Durchführung

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Unterrichtselemente enthalten die notwendigen Informationen zur Durchführung der jeweiligen Unterrichtsstunde. Die Hinweise sind Leitlinien und können je nach den Bedürfnissen der Kinder modifiziert werden. Nachfolgende Unterrichtselemente sind im Abschnitt „Hinweise zur Durchführung“ aufgelistet.

Einstieg (E) (Geschätzte Dauer: 5 Minuten). Der Einstieg am Beginn der Stunde soll das Interesse der Kinder für das Stundenthema wecken. Er sollte in ca. drei bis fünf Minuten abgehandelt sein. Die Gedanken des Einstiegs können im weiteren Stundenverlauf nochmals aufgegriffen werden.

Erarbeitung (O) (10–15 Min.) Dieser Teil beinhaltet Schritt für Schritt Anweisungen zur Durchführung der Unterrichtsstunde. Die vorgeschlagene Auflistung ist eine Leitlinie und kann je nach kulturellem Hintergrund und Lernstil der Kinder abgeändert werden. Dabei sollten die Lernziele und die Botschaft nicht aus den Augen verloren werden. Verschiedene Lernstrategien und -typen sollten hierbei berücksichtigt werden.

Transfer in den Lebensalltag (O) (5–10 Min.) Dieses Unterrichtselement verdeutlicht die Relevanz der Botschaft der Bibelgeschichte für das Leben der Kinder heute. Auch dieser Teil kann an kulturelle Besonderheiten angepasst werden.

Gesprächsimpulse (O) (5–10 Min.) Eine Anzahl von Fragen sind in den Anmerkungen für die Lehrkraft vorhanden. Die Gesprächsimpulse dienen auch der Überprüfung der Lernziele und der Anregung zur Diskussion. Beim Einsatz von Gesprächsimpulsen werden die meisten Kinder aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt. Der Einsatz dieses Unterrichtselementes hilft Lehrkräften, sich vom Frontalunterricht zu entfernen, der zu eher mangelndem Interesse führt.

¹ Die Buchstaben hinter den aufgeführten Unterrichtselementen geben deren Verbindlichkeitsstatus wieder.

Vertiefung (E) (5–15 Min.). Die Aktivitäten zur Vertiefung verbinden die Botschaft und den Stundeninhalt mit Handlungen wie Denken, Machen, Vormachen, Schreiben etc. Jede Lektion beinhaltet eine große Bandbreite von Aktivitäten. Dennoch werden im Stundenverlauf kaum mehr als zwei Aktivitäten zum Einsatz kommen können. Dieses Unterrichtselement schließt sich an den Transfer in den Lebensalltag an.

Bibelvers (W) Dieses Unterrichtselement ist ein kurzer Vers, der mit der Botschaft der Bibelgeschichte verbunden ist. Die Kinder sollten ermuntert werden, den Bibelvers auswendig zu lernen, auch wenn dies optional ist.

Hausaufgabe (W) Die Hausaufgabe ist ein Arbeitsblatt, das eine Aufgabe beschreibt, die am Ende des Unterrichts oder zu Hause von den Kindern gelöst wird.

Mach mit! Die Seite für zu Hause (E) Dieses Unterrichtselement soll zu weiteren Diskussionen über die Botschaft der Unterrichtsstun-

de zu Hause mit den Eltern anregen. Hierbei wird die Unterrichtsstunde und die Botschaft zusammengefasst und soll Eltern und Kinder dazu bringen, etwas zusammen zu unternehmen. Am Ende der Seite befindet sich ein Textfeld, das der Lehrkraft die Möglichkeit gibt, den Eltern eine persönliche Rückmeldung zukommen zu lassen.

Video-Anleitung (W) Video-Anleitungen zeigen Schritt für Schritt wie Stunden durchgeführt werden oder geben Anleitungen zu Bastelarbeiten.

Illustration (W) Für jede Unterrichtsstunde steht ein Ausmalbild und eine Farbillustration zur Verfügung.

Fotos (W) Falls Fotos zu Gegenständen, Objekten oder Personen vorhanden sind, sollten diese genutzt werden, damit die Kinder einen Gegenwartsbezug bekommen.



Liebe Lehrkräfte,

ich darf Ihnen mit großer Freude die neuen Unterrichtsmaterialien für die Sonntagsschule an die Hand geben. Es ist das erste Mal, dass das Lehrmaterial der Sonntagsschule in der Neuapostolischen Kirche mit Hilfe von Lehrkräften aus der ganzen Welt erstellt wurde.

Wir leben in einer Welt, die sehr interaktiv ist. Bildungseinrichtungen müssen eine Atmosphäre schaffen, die die Aufmerksamkeit der Kinder so auf sich zieht, dass das, was sie lernen, eine bleibende Wirkung auf ihr Leben hat. Die neuen Unterrichtsmaterialien integrieren interaktive Lehrstrategien, relevante Lebensbeispiele und Aktivitäten in den Unterricht. Jede Lektion verbindet sich mit einem der übergeordneten Lernziele der Sonntagsschule. Der Sonntagsschulunterricht soll den Kindern helfen, Gott und das Evangelium Jesu Christi zu erkennen, und in ihrem Glauben zu wachsen.

Ihre Aufgabe als Lehrkraft besteht nicht nur darin, die Kinder über biblische Geschichten aus der Vergangenheit zu informieren, sondern auch den Kindern zu helfen, eine enge Beziehung zu unserem himmlischen Vater heute und in Zukunft zu entwickeln. So wird Ihre Arbeit auf eine wertvolle Weise die Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder und die Apostel in ihrem Auftrag unterstützen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und werde Ihrer im Gebet gedenken.

Jean-Luc Schneider

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Konzept	00
-----------------------------	----

Altes Testament

Die Schöpfung	01
Adam und Eva	02
Kain und Abel	03
Noah und die Arche	04
Der Regenbogen: Zeichen des Bundes	05
Turmbau zu Babel	06
Abram und Lot	07
Lot und Sodom	08
Abraham und Isaak	09
Eliëser und Rebekka	10

Neues Testament

Elisabeth und Maria	11
Maria, Josef und die Hirten	12
Der zwölfjährige Jesus im Tempel	13
Johannes der Täufer	14
Jesus wird getauft	15
Jesus erwählt seine Jünger	16
Jesus in Nazareth	17
Jesus wird versucht	18
Die Hochzeit zu Kana	19
Jesus heilt einen Gelähmten	20

Jesus und Nikodemus	21
Jesus und die Samariterin	22
Jesus am Teich Betesda	23
Die Seligpreisungen	24
Jesus heilt zehn Aussätzige	25
Palmsonntag	26
Karfreitag	27
Ostern	28
Jesus und Petrus	29
Die Apostel vor dem Hohen Rat	30
Die Apostel berufen Helfer	31

Glaubenslehre

Die Bibel	32
Die Heilige Wassertaufe	33
Das Gebet	34
Fürbitte für die Entschlafenen	35
Nächstenliebe	36
Himmelfahrt	37
Pfingsten	38
Erntedank	39



Überblick

Thema	Die Schöpfung
Botschaft	Gott hat alles erschaffen, und es war sehr gut.
Lernziele	Die Kinder erfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Gott hat alles, was im Himmel und auf der Erde ist, durch sein Wort erschaffen. • Gott hat die Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen. Wir sind seine Kinder und er liebt uns. • Wir wollen das, was Gott erschaffen hat, achten.
Bibelstelle	1. Mose 1

Hinweise zur Durchführung

UNTERRICHTS- PHASEN	DAUER	INHALTE	S.
Einstieg		Die Kinder vergleichen von der Lehrkraft mitgebrachte Gegenstände, um zu sehen, was diese gemeinsam haben.	1.3
Erarbeitung		Die Kinder erfahren, wie Gott die Welt erschaffen hat. Sie werden angespornt, das, was Gott erschaffen hat, zu erkunden.	1.4
Gesprächs- impulse¹		Die nachfolgenden Gesprächsimpulse dienen der inhaltlichen Intensivierung: <ul style="list-style-type: none"> • Was haben diese Gegenstände (aus dem Einstieg) gemeinsam? • Was geschieht mit einer Pflanze, die nicht genügend Wasser oder Licht bekommt? • Sehen alle in der Sonntagsschul-Gruppe gleich aus? 	
Transfer in den Lebensalltag		Die Kinder schauen sich die mitgebrachten Gegenstände an. Obwohl diese unterschiedlich sind, haben sie doch etwas gemeinsam. Die Kinder überlegen, wie sie das, was Gott erschaffen hat, achten können.	1.5
Vertiefung		<ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 50%;">• Rollenspiel: Der schönste Tag der Woche <li style="width: 50%;">• Tagebuch: Die Schöpfung (siehe Schülerbuch) <li style="width: 50%;">• Bastelarbeit: Die Schöpfung – eine Zeitleiste <li style="width: 50%;">• Spiel: Memory <li style="width: 50%;">• Pinnwand: Die Schöpfung 	1.8
Bibelvers		„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31).	
Hausaufgabe		Hier ist etwas durcheinandergeraten.	1.12
Mach mit! Die Seite für zu Hause		Die Familie macht einen kleinen Ausflug, um die Natur zu erkunden und sich an Gottes Schöpfung zu erfreuen.	1.13
Musik		„Stimmt mit ein“, Nr. 98, 94, 96	
Video- Anleitung			
Fotos			
GESAMTDAUER			

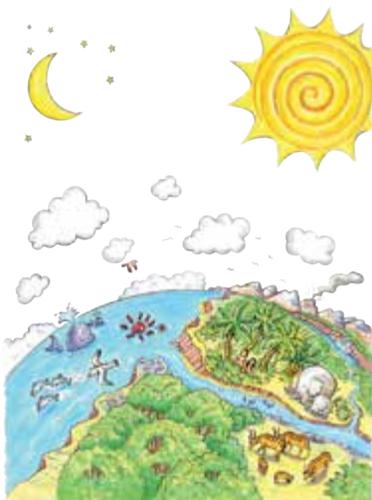
¹ Die Gesprächsimpulse werden unter „Anleitung für die Lehrkraft“ aufgeführt.



Inhalt

Botschaft	Gott hat alles erschaffen, und es war sehr gut.
Lernziele	Die Kinder lernen: <ul style="list-style-type: none"> • Gott hat alles, was im Himmel und auf der Erde ist, durch sein Wort erschaffen. • Gott hat die Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen. Wir sind seine Kinder und er liebt uns. • Wir wollen das, was Gott erschaffen hat, achten.
Bibelstelle	<u>1. Mose 1</u>

Gott erschafft Himmel und Erde



Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Auf der Erde war es noch leer und dunkel. Es gab weder Pflanzen noch Tiere noch Landschaften.¹

Dann sprach Gott: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Er trennte Licht und Finsternis; das Licht nannte Gott „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. So schuf Gott am ersten Tag den Morgen und den Abend.

Am zweiten Tag trennte er Himmel und Erde voneinander. Er machte den Himmel und den Wind und die Wolken. Gott ließ das Wasser zusammenfließen.

Am dritten Tag trennte er Land und Wasser voneinander. Das Trockene nannte Gott „Erde“. Das Wasser wurde zu Bächen, Flüssen, Seen und zum Meer. Gott schuf Landschaften mit Bergen, Tälern und Ebenen. Er ließ Gräser, Kräuter, Blumen und fruchtbare Bäume wachsen.²

Dann, am vierten Tag, setzte Gott ein großes Licht an den Himmel für den Tag – die Sonne. Er machte ein kleineres Licht für die Nacht – den Mond. Er setzte auch viele Sterne an den Himmel. Von da an leuchteten sie am nächtlichen Himmel.³

Am fünften Tag füllte er das Wasser mit Leben und setzte viele Tiere hinein, sodass es davon wimmelte. Am gleichen Tag schuf Gott die Vögel. Er betrachtete alles und sah, dass es gut war.

*Anmerkungen
für die Lehrkraft*

Anleitung für die Lehrkraft Inhalt und Wissenswertes

KNK-FA: Fragen 68–71

Hinweis für die Lehrkraft:

Die Nummern **1, 2, 3** und **4** verweisen auf Schritte 1, 2, 3 und 4 unter „Erarbeitung“.

Wissenswertes: Das hebräische Wort „Shamayim“ bedeutet „Himmel“ und das Wort „Eretz“ bedeutet „Erde“. Wenn beide Begriffe zusammen verwendet werden, bedeuten sie „alles“, also das Universum.

Wissenswertes: Die Bibel unterteilt die Schöpfungsgeschichte in Tage. Dies sind keine Kalendertage, denn das hebräische Wort für „Tag, Zeitspanne und Zeit“ ist ein- und dasselbe. Deshalb wissen wir nicht, wie lange sich Gott für die Schöpfung tatsächlich Zeit genommen hat.

KNK-FA: Fragen 68–71, 80–83, 85–86



Inhalt (Fortsetzung)

Am sechsten Tag schuf Gott alle Tiere, die auf dem Trockenen leben. Dann sah sich Gott alles an, was er gemacht hatte auf der Erde und im Himmel, die Pflanzen und die Tiere. Alles war gut. Dann schuf er Menschen, Mann und Frau, nach seinem Bilde. Gott segnete sie und vertraute

ihnen alles an, was er erschaffen hatte. Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.⁴

Am siebten Tag ruhte Gott von all seinen Werken. Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Anleitung für die Lehrkraft Einstieg



Einstieg

Vorgesehene Dauer	 5	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Karton mittlerer Größe • ein kleiner Behälter mit Erde • Gefäß mit Wasser • eine kleine Pflanze 	<ul style="list-style-type: none"> • Ast mit Blättern • eine Feder • Stofftier 	

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft sammelt die Gegenstände und legt sie in einen Karton.
- Sie stellt den Karton in Reichweite, aber so, dass die Kinder ihn nicht sofort sehen.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft fordert die Kinder auf, sich zu setzen und die Augen zu schließen. Sie bittet die Kinder: „Beschreibt, was ihr seht.“ Viele werden sagen, dass sie nichts sehen oder dass alles schwarz ist. Die Lehrkraft stellt den Karton auf den Tisch. Die Kinder dürfen ihre Augen öffnen.
- 2 Die Lehrkraft nimmt die Gegenstände aus dem Karton. Sie animiert die Kinder: „Schaut euch die Gegenstände genau an und versucht zu erraten, was sie gemeinsam haben.“ Danach erklärt die Lehrkraft: „Heute werden wir erfahren, welche Gemeinsamkeiten die Gegenstände haben.“

Gesprächsimpuls: Was haben diese Gegenstände gemeinsam?

Hinweis für die Lehrkraft: Falls die Kinder in der Gruppe etwas älter sind, kann die Lehrkraft für jedes Kind einen Satz Impulskarten ausdrucken (Schöpfung, Seite 5). Bevor sie mit der Erzählung beginnt, fordert sie die Kinder auf, die Karten chronologisch zu sortieren.



Erarbeitung

Vorgesehene Dauer	10 bis 15	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Karton mit Gegenständen, der bereits beim Einstieg verwendet wurde • Farbige Impulskarten (siehe Media Portal) 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft druckt die farbigen Impulskarten (Seite 1.6) aus und schneidet sie aus.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft beginnt mit der Erzählung der Bibelgeschichte. Im Lauf der Erzählung zeigt sie die Bilder, damit die Kinder einen visuellen Eindruck bekommen.
 - 2 Sie zeigt den Kindern die Behälter mit Wasser und Erde und erklärt, wie wichtig Wasser für alle Lebewesen ist. Dann stellt sie den Kindern folgende Frage: „Was geschieht mit einer Pflanze, die nicht genügend Wasser oder Licht bekommt?“ Jedes Lebewesen braucht Luft und Wasser zum Leben. Auch Erde ist lebenswichtig. Sie ist die Grundlage für das Pflanzenwachstum und versorgt uns somit mit Nahrung. Die Lehrkraft setzt die Erzählung fort.
 - 3 Anschließend zeigt sie den Kindern die Bilder mit der Sonne und dem Mond und erklärt, dass die Sonne wärmt und Wachstum fördert. Gott hat auch den Mond erschaffen, so haben wir auch im Dunkeln
- eine Lichtquelle. Und jeder Stern hat einen Platz am Himmel. Gott hat auch Leben in das Samenkorn gelegt, damit eine neue Pflanze wachsen kann. Somit werden die verschiedenen Arten erhalten. Jede Pflanze hat ihren eigenen Samen. So kann zum Beispiel aus einem Apfeln kern kein Birnbaum wachsen. Die Lehrkraft setzt die Erzählung der Schöpfungsgeschichte fort.
- 4 Die Lehrkraft zeigt den Kindern Bilder von Fischen, Vögeln und anderen Tieren und betont, dass Gott unzählige Lebewesen im Himmel, im Wasser und auf dem Trockenen erschaffen hat. Auch uns hat er erschaffen. Die Kinder sollen empfinden, dass sie ein besonderer Teil der Schöpfung sind. Die Lehrkraft erzählt die Geschichte zu Ende und betont, dass alle Dinge von Gott erschaffen wurden.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Anleitung für die Lehrkraft Erarbeitung

Gesprächsimpuls: Was geschieht mit einer Pflanze, die nicht genügend Wasser oder Licht bekommt?

Hinweis für die Lehrkraft: Die Lehrkraft kann den Kindern hier eine Pflanze zeigen, die schon länger nicht mehr gegossen wurde.

Alternativvorschlag: Falls die Lehrkraft den Einstieg verwendet hat, fragt sie die Kinder: „Welche Gemeinsamkeiten haben die Gegenstände im Karton?“ Die Gegenstände im Karton repräsentieren in der Natur vorkommende Dinge und Tiere, die Gott geschaffen hat.



Transfer in den Lebensalltag

Vorgesehene Dauer	5 bis 10	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Filzstifte • ein kleiner Eimer mit Steinen (oder Muscheln oder verschiedenen Arten von Samen) 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft sammelt Steine (oder Muscheln oder verschiedene Arten von Samen).

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft fasst die einzelnen Schöpfungstage kurz zusammen und erklärt: „Wir sind jeden Tag von den Dingen umgeben, die Gott erschaffen hat.“ Sie deutet auf die Steine im Eimer und stellt den Kindern die Frage: „Was seht ihr?“ Die Lehrkraft schreibt die Antworten auf das Flipchart. Sie erwähnt eventuelle Unterschiede in der Farbe, der Form oder der Struktur. Es ist wichtig, dass den Kindern klar ist, dass alle Steine (Muscheln, Samen) eine gewisse Ähnlichkeit haben, aber doch unterschiedlich sind.
- 2 Die Lehrkraft stellt den Kindern folgende Frage: „Sehen alle in der Sonntagsschul-Gruppe gleich aus?“ Die Kinder betrachten sich gegenseitig genauer, um die Unterschiede in Augenfarbe, Haarfarbe und Körpergröße besser zu erkennen. Die Lehrkraft erklärt den Kindern: „Jeder ist einzigartig. Gott hat jeden einzigartig erschaffen. Alles, was Gott schafft, ist sehr gut.“ Anschließend notiert die Lehrkraft auf dem Flipchart, was wir tun können, um unsere Achtung gegenüber der Schöpfung auszudrücken. Zum Beispiel einer Freundin helfen, Tiere nicht quälen, Wasser nicht verschwenden usw. Die Kinder sollen verstehen, wie wichtig es ist, alles zu achten, was Gott erschaffen hat.

Anmerkungen für die Lehrkraft

Alternativvorschlag:

Die Lehrkraft nennt einige Samen und Früchte. Sie kann zum Beispiel einen Apfel und einige Apfelkerne als Anschauungsmaterial mitbringen.

Alternativvorschlag:

Während der Zusammenfassung bietet es sich an, mit der Gruppe aus dem Fenster zu schauen, um den Kindern bewusst zu machen, was Gott alles erschaffen hat.

Gesprächsimpuls:

Sehen alle in der Sonntagsschul-Gruppe gleich aus?

KNK-FA: Frage 86

Hinweis für die Lehrkraft:

Selbst eineiige Zwillinge haben unterschiedliche Persönlichkeiten und Interessen.

Anleitung für die Lehrkraft Transfer in den Lebensalltag | Vertiefung



Vertiefung

Vorgesehene Dauer	5 bis 10	Dauer	
-------------------	----------------	-------	--

Durchführung

- 1 Zur Vertiefung macht die Lehrkraft mit der Gruppe eine oder zwei Aktivitäten.



Erarbeitung: Farbige Impulskarten





DIE SCHÖPFUNG

1. Mose 1





Rollenspiel: Der schönste Tag der Woche

Vorgesehene Dauer		Dauer	
Altersstufe	8–10 Jahre		
Die Rollen	<ul style="list-style-type: none">• Paco (Bruder)• Laila (Schwester)• Mutter		
Material	<ul style="list-style-type: none">• Stühle für die Figuren		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft bereitet die Requisiten vor.
- Sie liest das Rollenspiel durch (siehe Schülerbuch).

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft teilt den Kindern die Rollen zu.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Vertiefung: Rollenspiel

Hinweis für die Inszenierung:

Paco, Laila und die Mutter sitzen vor der Gruppe, bereit, den Kindern die Geschichte zu erzählen. Die restlichen Kinder hören aufmerksam zu.



Bastelarbeit: Die Schöpfung – eine Zeitleiste

Vorgesehene Dauer	 5 bis  10	Dauer	
Altersstufe	7–10 Jahre		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt (siehe Media Portal) • dickes Papier (2 Blätter pro Kind) • Klebstoff oder Klebeband • Stifte 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft druckt ein Arbeitsblatt für jedes Kind aus.
- Sie malt eine große Tabelle mit 2 Spalten und 7 Zeilen an das Flipchart. In die erste Spalte schreibt sie „Tag 1“ bis „Tag 7“ (siehe Anmerkungen für die Lehrkraft).
- Die Lehrkraft klebt die 2 Blätter des dickeren Papiers so zusammen, dass sie für die Kinder lang genug sind, um eine Zeitleiste zu erstellen. Jedes Kind sollte seine eigene Zeitleiste haben.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft wiederholt mit den Kindern, was Gott an welchem Tag erschaffen hat. Sie schreibt die Antworten in die zweite Spalte der Tabelle auf dem Flipchart.
- 2 Die Lehrkraft teilt jedem Kind ein Arbeitsblatt aus. Dann gibt sie den Kindern den Auftrag, in das entsprechende Rechteck ein Bild davon zu malen, was Gott an diesem Tag erschaffen hat. Die Tabelle an dem Flipchart kann als Hilfestellung verwendet werden, um Ideen für ein Bild zu sammeln.
- 3 Wenn alle Zeichnungen fertig sind, können die Kinder ihre Bilder ausschneiden und sie in der richtigen Reihenfolge auf ihren Zeitleisten anordnen.
- 4 Sind die Bilder in der richtigen Reihenfolge angeordnet, können die Kinder die Bilder auf das Papier kleben.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Tag 1	
Tag 2	
Tag 3	
Tag 4	
Tag 5	
Tag 6	
Tag 7	

Vertiefung: Bastelarbeit



Spiel: Memory

Vorgesehene Dauer		Dauer	
Altersstufe	7-10 Jahre		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Die Memory-Karten (siehe Media Portal) • Scheren • Tonpapier (2 Farben) • Klebstoff 		

Vorbereitung

- Die Lehrkraft druckt und schneidet die Zahlen- und Bildkarten aus.
- Sie klebt die ausgeschnittenen Memory-Karten auf das farbige Tonpapier. Für die Bild- und Zahlenkarten sollten jeweils unterschiedliche Farben verwendet werden.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft legt alle Memory-Karten verdeckt auf den Tisch. Abwechselnd dreht nun jedes Kind eine Karte von jeder Farbe um. Die Zahlenkarten (sie stehen für die Tage der Schöpfungsgeschichte) sollten zu den Bildkarten (was wurde erschaffen) passen. Hat ein Kind ein passendes Paar gefunden, erklärt es kurz, was an diesem Tag der Schöpfungsgeschichte passierte.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Vertiefung: Spiel



Pinnwand: Die Schöpfung

Vorgesehene Dauer		Dauer	
Altersstufe	8–10 Jahre		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • weißes oder farbiges Papier • Filzstifte oder Buntstifte • Scheren • Stecknadeln oder Reißzwecke 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Es ist keine Vorbereitung erforderlich.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft bittet die Kinder, entweder ein Bild zu malen oder eine Frage zur Schöpfungsgeschichte auf ein Blatt Papier zu schreiben. Sie ordnet die Bilder und Fragen und hängt sie an die Pinnwand.
- 2 Sie legt zusätzliches Papier und Stifte in die Nähe der Pinnwand und lädt die Gemeindemitglieder dazu ein, die Fragen zu beantworten und ihre Antworten an die Pinnwand zu hängen.
- 3 Während der nächsten Sonntagsschul-Stunde heftet sie die richtigen Antworten auf alle unbeantworteten Fragen an die Pinnwand.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Vertiefung: Pinnwand

Alternativvorschlag:

Es können noch weitere Ergebnisse der Vertiefungen an der Pinnwand ausgestellt werden. Zum Beispiel die Zeitleiste der Schöpfung oder das Gruppenarbeitsplakat.



 **Hausaufgabe: Hier ist etwas durcheinandergeraten**

Entschlüssele die Wörter mithilfe der Buchstaben in der linken Spalte.

GFNANA	A N F A N G
PGSHNFÖCU	S C H Ö P F U N G
GTA	T A G
CIHTL	L I C H T
MELMIH	H I M M E L
DREE	E R D E
SRSTNIFENI	F I N S T E R N I S
LENIET	T E I L E N
TOGT	G O T T
CATHN	N A C H T
NNOES	S O N N E
NODM	M O N D
ETSNRE	S T E R N E
NALD	L A N D
ZEONAE	O Z E A N E
FNZANELP	P F L A N Z E N
MÄEUB	B Ä U M E



Mach mit! Die Seite für zu Hause: Die Schöpfung

Heute in der Sonntagsschule

Die Kinder haben gelernt, dass Gott alles erschaffen hat. Außerdem haben sie gelernt, dass wir Gottes Schöpfung achten sollen.

Bibelvers

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Zusammenfassung des Inhalts

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Gott schuf das Licht und trennte es von der Finsternis. Am zweiten Tag trennte er den Himmel von der Erde, er sammelte das Wasser und erschuf das Land. Am dritten Tag trennte Gott das Land vom Wasser und erschuf die Pflanzen. Am vierten Tag erschuf Gott die Sonne, den Mond und die Sterne. Am fünften Tag erschuf Gott die Tiere und die Vögel. Am sechsten Tag schuf Gott einen Mann und eine Frau nach seinem Bilde. Gott segnete sie und gab ihnen alles, was er erschaffen hatte. Am siebten Tag ruhte Gott und sprach den Tag heilig. (1. Mose 1; 2,1-3)

Anregungen für Gespräche

Gott hat alles erschaffen. Mit der Familie könnt ihr darüber sprechen:

- was Gott an jedem Tag erschaffen hat;
- warum Gott am siebten Tag ruhte und diesen heilig sprach.

Den Glauben leben

Gemeinsam als Familie könnt ihr Dinge tun, die es euch ermöglichen, Gottes Schöpfung zu erkunden und zu bewundern: zum Beispiel bei einer Wanderung oder beim Bepflanzen eines kleinen Gartens.